

ESPRESSO-KONZERT

Dienstag 06.09.2022

14.00 Uhr · Kleiner Saal

TABEA DEBUS *Blockflöten*

LEA RAHEL BADER *Viola da Gamba*

FLÓRA FÁBRI *Cembalo*

„*Meine beste Krafft*“

Georg Philipp Telemann (1681–1767)

Sonate für Blockflöte, Cembalo und Basso continuo B-Dur TWV 42:B4
(aus „*Essercizii Musici*“, Hamburg 1740)

DOLCE – VIVACE – SICILIANA – VIVACE

Fantasia pour le Basse Viole e-Moll TWV 40:28

LARGO – PRESTO – VIVACE

Partita V für Blockflöte und Basso continuo e-Moll TWV 41:e1 (I)

(aus „*Kleine Kammermusik*“, Frankfurt a. M. 1716)

ANDANTE – VIVACE – PRESTO

Fantasia per il Flauto senza Basso a-Moll TWV 40:3

GRAVE – VIVACE – ADAGIO – ALLEGRO

Alastair Penman (geb. 1988)

„Mirrored Lines“

Georg Philipp Telemann

Partita V e-Moll TWV 41:e1 (II)

VIVACE – SICILIANA – VIVACE – PRESTO

Fantaisie pour le clavessin c-Moll TWV 33:13

TENDREMENT – VIVEMENT – TENDREMENT – TRÈS VÎTE

Sonate für Blockflöte, Cembalo und Basso continuo F-Dur TWV 42:F3

(aus „*Essercizii Musici*“, Hamburg 1740)

VIVACE – MESTO – ALLEGRO



Mobiltelefon ausgeschaltet? Vielen Dank! Cell phone turned off? Thank you!

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind. Zuwiderhandlungen sind nach dem Urheberrechtsgesetz strafbar.

Zum Programm

*„Ein Lulli ist berühmt; Corelli mag man loben;
doch Telemann allein ist über jeglichen Ruhm erhaben.“*

JOHANN MATTHESON, 1740

Auch wenn vielleicht nicht alle von Telemanns Zeitgenossen und Nachfolgern diese Aussage unterschreiben würden, war Georg Philipp Telemann (1681–1767) doch einer der vielseitigsten und bedeutendsten Komponisten seiner Zeit. Abgesehen von seinem modernen Zeitgeist, Einfallsreichtum und seiner ungeheuren Produktivität, zeichnete ihn auch ein unfehlbares Gespür für das Geschäft mit Musik aus. Da er selbst das Spielen vieler Instrumente meisterte, bedachte er auch beinahe jedes nur erdenkliche Instrument in seiner Musik. Telemanns kompositorisches Schaffen umfasst, nebst unzähligen Sonaten für diverse Soloinstrumente und Basso continuo, auch viele Triosonaten, zum Teil mit variabler Besetzung – denn schließlich sah er die Kammermusik als seine „beste Krafft“. Aber auch Programm-Musik vom Feinsten, wie die Darstellung von Gullivers Reisen innerhalb einer Suite, oder phantastievolle Stücke für unbegleitete Instrumente, wie die Fantasien für Flöte oder Viola da Gamba, sind aus dem heutigen Musikleben nicht mehr wegzudenken. Nicht zuletzt auf Grund von Telemanns unverwechselbaren Stil, der musikalische Einflüsse aus ganz Europa zum „goût réuni“, dem vermischten Geschmack, zusammenstellt.

HINWEISE ZUR PANDEMIE

Es besteht keine Maskenpflicht mehr während Ihres Konzertbesuchs. Selbstverständlich überlassen wir es Ihnen, während Ihres Aufenthalts weiterhin eine Maske zu tragen, wenn Sie sich damit wohler fühlen. Aus gegenseitiger Rücksichtnahme möchten wir Sie bitten, bei Wartesituationen im Haus wie gewohnt auf ausreichend Abstand untereinander zu achten.

Im Porträt

TABEA DEBUS

Die Blockflötistin Tabea Debus widmet sich mit gleicher Begeisterung der Aufführung Alter und Neuer Musik. Ihre rege Konzerttätigkeit führt sie in Konzertsäle wie die Wigmore Hall, zu Festivals wie summerwinds Münsterland, dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, Festivals in London, York und Edinburgh und bis nach Kolumbien, Asien und in die USA. Sie arbeitete bereits mit dem WDR Rundfunkchor, La Serenissima, The English Concert und LSO Soundhub zusammen und war wiederholt beim BBC Radio 3 und WDR 3 Tonart zu Gast. Tabea Debus war Meaker Fellow der Royal Academy of Music, wo sie 2017 ihr Masterstudium mit dem Principal's Prize abschloss. Die Gewinnerin Erster Preise beim SRP/Moeck International Solo Recorder Competition sowie den internationalen Johann Heinrich Schmelzer und hülsta woodwinds Wettbewerben wurde 2019 mit dem WEMAG-Solistenpreis der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet, war Stipendiatin der DSM, des DAAD, der Studienstiftung des deutschen Volkes sowie der Londoner City Music Foundation, SJSS und Handel House Talent Schemes. Sie wird von YCAT (London) und CAG (New York) vertreten, und ihr Spiel ist bereits auf vier Solo-CDs dokumentiert.

www.tabeadebus.com

LEA RAHEL BADER

Lea Rahel Bader konzertiert regelmäßig sowohl auf modernem Violoncello als auch Barockcello und der Viola da Gamba. Als Solistin, Kammer- und Orchestermusikerin ist sie Gast bei nationalen und internationalen Festivals im In- und Ausland und wirkte bereits bei zahlreichen CD-Produktionen und Rundfunkaufnahmen mit. Lea Rahel Bader lehrt an der Universität der Künste Berlin Barockcello und Basso-continuo-Praxis für tiefe Streicher. Als Preisträgerin verschiedener Wettbewerbe erhielt sie 2012 eine besondere Auszeichnung beim 18. Internationalen Bach Wettbewerb Leipzig. Auch die intensive Auseinandersetzung mit zeitgenössischer Musik prägt ihr künstlerisches Schaffen. Sie ist Mitglied im Ensemble

UnitedBerlin, mit welchem sie viele neue Kompositionen zur Uraufführung bringt. Lea Rahel Bader studierte zunächst modernes Violoncello an der Hochschule für Musik Hanns Eisler in Berlin bei Hans-Jakob Eschenburg und Stephan Forck und später Barockcello bei Kristin von der Goltz und Viola da Gamba bei Heidi Gröger an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Frankfurt am Main. Darüber hinaus besuchte sie Meisterkurse bei Claudio Bohórquez, Peter Bruns, Phoebe Carrai, David Watkin, Paolo Pandolfo und Jaap ter Linden.

www.learahelbader.com

FLÓRA FÁBRI

Erste Unterweisungen am Cembalo erhielt sie in ihrer Heimatstadt Budapest von Anikó Soltész. Ihr Studium absolvierte sie in München bei Christine Schornsheim sowie in Essen bei Christian Rieger (Abschluss 2015 mit Auszeichnung). Ein Stipendium ermöglichte ihr zudem 2010 einen Studienaufenthalt in Tokio an der Geidai Universität. Als Cembalistin des Ensembles Il Quadro Animato erzielte sie 2015–19 zahlreiche Wettbewerbsfolge (so Erste Preise beim Premio Selifa und beim Biagio-Marini-Wettbewerb sowie ein Sonderpreis beim Gebrüder-Graun-Wettbewerb). Opern- und Konzertengagements führten sie zu Konzertsälen und Festivals wie die Oper Versailles, MüPa Budapest, Bachfest Leipzig, Köthener Bachfesttage, NCEM York oder CCR Ambronay. Die Konzerttätigkeit wurde ergänzt durch ihre Arbeit als Hochschullehrerin: In den Jahren 2014–17 war sie Korrepetitorin der Blockflötenklasse von Carsten Eckert an der Wiener Musikuniversität, seit 2014 ist sie als Korrepetitorin fest angestelltes Mitglied des Lehrkörpers der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt a. M. Neben ihren Verpflichtungen im Bereich der Alten Musik wirkt sie auch in experimentellen Projekten für Film und Theater, Hörspiel und Improvisierte Musik mit. Zahlreiche CD-Einspielungen in kammermusikalischen Besetzungen oder als Orchestermitglied werden ergänzt durch ihr erstes solistisches Debütalbum, das 2020 bei CPO (in Kooperation mit dem Deutschlandfunk) erschien.

www.florafabri.com

IMPRESSUM

HERAUSGEBER Konzerthaus Berlin, Intendant Prof. Dr. Sebastian Nordmann

REDAKTION Dr. Dietmar Hiller, Tanja-Maria Martens · Gedruckt auf Recyclingpapier · www.konzerthaus.de